

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Dienstag den 12. November 1889.

Abschiedsgruss

Meinen lieben Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Kundenschaft, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Lebwohl!
Adolf Schnabel,
Dreher.

Mein Lager in
Hosenzeuge,
Baumwoll-Flanell
Woll-Flanell,
Rockflanell & Lama,
wollene Strickgarne
empfehle zu den billigsten Preisen.

Heinrich Volz.
Necklinberg.
Nächsten Sonntag
Bockbraten
mit gutem neuem Wein
bei **G. Bilmayer,**
zur Krone.

Ichthyol-Seife
v. Bergmann & Co., Frankf. a. M.
u. Berlin,
wirksamstes Mittel gegen nervenrheumatische und gichtische Leiden, Podagra, sowie gegen Flechten, Hautausschläge etc. Vorr. à Stück 50 Pf. bei **Carl Fischer.**

Mannshaupten.
Von heute an schenke ich meinen
Neuen Wein
aus, per 1/2 Str. 20 S.
Friedr. Kurz.

Wer Husten hat,
versuche die seit Jahren bewährten und hochgeschätzten **echten Spitzwegerich-Bonbons** in Packeten à 20 und 40 Pfg. **Spitzwegerich-Br.-Saft** in Flaschen à 50 Pfg. und höher von **Carl Mill** in **Stuttgart.** Zu haben in **Schorndorf** bei **Herrn Moser,** Conditor, **Wentelsbach: Frd. Enstler, Endersbach: D. Weicker, Geradstetten: W. Lindner, Großheppach: G. F. Lauer, Lorch: W. Dürr'sche & Jul. Daiber, Pläberhausen: W. J. Breitenbacher, Schornbach: Frl. Louise Kommel, Unterbach: Gg. Th. Bäcker, Weiler bei Schorndorf: Scheuing Friedr's Nachf., Winterbach: W. Speckenberg We.**

Christbaum-Confect!
(beliebt im Geschmack und reizende Neuheiten für den Weinachtsbaum) 1 Kiste enthält ca. 440 Stück, versende gegen 3 Mark Nachnahme. Kiste und Verpackung berechne nicht. Wiederverkäufern sehr empfohlen. **Gugo Wiese, Dresden, Pillnitzerstraße 47b.**

800 Mark
hat gegen gute Pfandsicherheit auszuliehen. Wer, sagt die Red.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.

Seit 1. Januar d. J. sind in erfreulicher Weise dem Verein über 80 neue Mitglieder beigetreten. Um rechtzeitige Bestellung auf das landwirtschaftliche Wochenblatt erlassen zu können, ergeht hiemit an diejenigen, welche beabsichtigen auf 1. Januar beizutreten das Ersuchen, sich vor dem 1. Dezember entweder bei den Unterzeichneten, oder auch bei den Herren Ortsvorstehern anzumelden.

Der kleine jährliche Beitrag von 2 M wird durch die verschiedenen Wohlthaten, welche der Einzelne als Vereinsmitglied genießen kann, weithin aufgewogen, was auch allseits anerkannt wird und die Zunahme des Vereins beweist.

Bereinsvorstand Einzelbach. Sekretär Kolb.

Durch Uebernahme eines grossen Lagers ist es mir möglich, sämtliche

Neuheiten in Wollwaren

zu äusserst billigen Preisen abzugeben.

Carl Kraiss,
neue Strasse.

Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, Weben und Bleichen:

Flachs, Hanf und Abwerg.

Der Spinnlohn beträgt für den Schneller à 10 Gebinde mit 1000 Umgängen = 1228 meter Fadenlänge 12 Pfg. (1000 meter Fadenlänge = 9 1/2 Pfg.) Die Bahnfracht, sowohl des Rohstoffes als auch der Garne und Tücher übernimmt die Fabrik.

Die Agenten:
Fr. Blessing Oberberken, Ellwanger Endersbach.

Schorndorf.

Hoinrich Maier

gegenüber der Tabakfabrik empfiehlt in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen:

Ericot-Winterhandschuhe,

schwarz und farbig.

Normal-Hemden & -Hosen

in verschiedenen Qualitäten.

Unterleibchen, Jagd-Westen, Flanell-

Shwals, wollene Shwals, Mohairneke,

wollene Tücher, Perlwolltücher,

wollene Stöcker, wollene Röckchen & Kleidchen, Kinderkapuzen,

Käppchen, Kopfbüllen

von 60 J an bis zu den feinsten Sorten.

Kinder-Ericot-Kleidchen,

wollene Strickgarne,

Strümpfe & Socken,

Schürzen

in hübschen Neuheiten für Erwachsene und Kinder.

Tricot-Taillen und Corsetten

für Erwachsene und Kinder.

Sechsz Viertel **ältere Fenster** hat abzugeben. Wer, sagt die Redaktion.

Bad-Tag **Brügel.**

Winterbach.

Für kommende Saison empfehle ich mein gut sortiertes Lager zu gefälligen Abnahme in

Tuch & Bukskin,

Woll- und Baumwollflanell,

Hosenzeuge und fertige Kleider

aller Art,

rein wollenes Strickgarn

in schönster Auswahl.

Jacob Herb, Tuchmacher.

Zwei schön möblierte Zimmer

an der Hauptstrasse gelegen, hat an einen soliden Herren zu vermieten. Wer, sagt die Redaktion.

Fertige Säcke

aus Hanf, 1/2 und 1/3, Sute, Hanfwild, roh und gefärbt, Blauleinen, Grünleinen, Verdeckendrittl, und glatte Strohdackzeuge, Padtücher, Putztücher, Seibtücher, Milchtücher,

zu Ausnahmepreisen.

Reste von weissen Leinen, Halbleinen, und rohe Baumwolltücher, Bettdecken, Bettdecken, Bettdecken, Handtücher für Küche und Zimmer, Tischdecken, Servietten, Taschentücher, Taschentücher, weiß und farbig in reichster Auswahl in der

Leinwand-Halle

von **Wilhelm Mohr,**

Stuttgart,

75 Hauptstätterstrasse 75 an der Pferdebahn-Haltestelle: Tübinger- u. Hauptstätter-Str. Ecke.

Die Hälfte eines Wohnhauses samt Garten verkauft **Chr. Herr.**

Hohen Alee

zum Schooren giebt in Alford **Väcker Fritz.**

Einen eisernen Helm

zu einem deutschen Dien und eine Herdplatte samt Häfen hat zu verkaufen. **Buchbinder Schmid.**

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen und Färben in und außer dem Hause. **Witwe F. Hender.**

Eine freundliche Wohnung hat sogleich oder später zu vermieten. **Lehrer.**

Gottesdienste.

Evangelische Kirche:
Am 21. S. n. Trin. (10. Nov.) 1889. Vorm. 9 1/2 Uhr Predigt Herr Helfer Gross. Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Töchter) Herr Helfer Gross. Nachm. 2 1/2 Uhr Bibelstunde Herr Stefan Finkh.

Katholische Kirche:
Herr Kaplan Baumann.

Antliches.

Bermöge Höchster Entschliessung vom 18. Oktober d. J. haben S. K. Majestät die erlebte evangelische Pfarrei Willsbach, Deanats Weinsberg, dem Pfarrer Essig in Weiler, Deanats Schorndorf, gnädigst übertragen.

Tagesbegebenheiten.

Schorndorf. (Eingefandt.) Nach dem in der vorigen Nummer des „Anzeigers“ mitgetheilten Erlaß des Ministeriums des Innern an die R. Kreisregierungen und gemeinschaftlichen Oberämter vom 26. Okt. d. J. sollen im Laufe des Monats November in sämtlichen Gemeinden des Landes, mit Ausnahme der selbst durch Hagelschlag oder durch sonstige allgemeine Unglücksfälle betroffenen Orte, Sammlungen von Haus zu Haus veranstaltet werden zum Besten der inländischen bedürftigen Hagelbeschädigten. Da, wie der Erlaß ausdrücklich hervorhebt, in Gemeinden, in welchen für fraglichen Zweck eine Hauskollekte bereits stattgefunden hat, eine Wiederholung derselben zu unterbleiben hat, so ist es wohl selbstverständlich, daß in Gemeinden, wie z. B. hier in Schorndorf, wo schon vorher Privatsammlungen für den genannten Zweck stattgefunden haben, die Namen derer, die sich hiebei beteiligten, und die durch die Redaktion, resp. die betreffenden Sammler, leicht zu ermitteln sind, aus der für die Hauskollekte anzulegenden Liste entfernt bleiben.

Steinberg. 7. Nov. Ein gutes Fruchtlein scheint der 13jährige Sohn eines hiesigen Bürgers zu sein. Derselbe steht in Untersuchung wegen Diebstahls und sollte demnächst die gerichtliche Verhandlung stattfinden. Nun stahl er neuerdings wieder und zwar die schöne Summe von 600 Mark. Er sitzt jetzt hinter Schloß und Riegel.

Geradstetten. 10. Nov. Bei der gestern hier stattgehabten Ortsvorsteherwahl haben von 336 Wahlberechtigten 328 abgestimmt. Mit großer Majorität ist Ratschreiber und Standesbeamter Riederer aus der Wahlurne hervorgegangen, welcher 275 Stimmen auf sich vereinigte, während seine beiden Strohämmer, (2 Gemeinderäte) 229 bzw. 227 Stimmen auf sich vereinigten. Sein Gegenkandidat Berw. Altmar Lederer in Gerabronn, gebürtig von hier, erhielt 49 Stimmen; die weiteren 4 Bewerber, welche sich in öffentlicher Versammlung den Wählern auf dem Rathause vorgestellt haben, erhielten nur eine ganz geringe Stimmenzahl.

Allgemeine Freude herrscht über den Ausgang der Wahl, durch welche die hiesige Gemeinde mancher andern ein nachahmenswertes Beispiel gegeben hat. Die hiesige Bürgerschaft hat durch die gestrige Wahl gezeigt, daß sie sich durch Wahlumtriebe nicht beeinflussen läßt, und daß der ruhig denkende Bürger auch keine Verwandschaftsverhältnisse berücksichtigt, wenn er vor die Aufgabe gestellt ist, einen Gemeindevorstand zu wählen, von dem nicht nur das Wohl und Wehe der Gemeinde, sondern auch der einzelnen Bürger auf Jahre hinaus abhängt. Einzig und allein dem letzteren Umstande ist es zu verdanken, daß die nicht durch Ja-

milienverhältnisse gebundenen Bürger den nummehr Zwischliche Wahlagitationen des Kandidaten Leberer, welcher in dieser Zeit weder Mittel noch Kosten gescheut hat, keinen Glauben schenken.

Möge die Wahl zum Wohl und Segen der Gemeinde ausgefallen sein.

Stuttgart. 8. Nov. Zu der heute stattfindenden erstmaligen Aufführung des Lutherspiels wird vom Hofe Ihre Maj. Hoheit die Frau Herzogin Wera erscheinen. Auch von auswärts werden die Aufführungen lebhaft besucht werden. Die gestrige Generalprobe ver sprach einen erfreulichen Verlauf des Festspiels und legte bereites Zeugnis sowohl von dem Können, als von der Hingebung sämtlicher Mitwirkenden an die Sache, ab. — Der Polizei fielen gestern ein paar hoffnungsvolle Gutebel in die Hände, nämlich zwei Schulfrauen, welche statt in die Schule zu gehen, sich in der Stadt und deren nächster Umgebung herumtrieben. Zuletzt hatten sie ihr Hauptquartier in einem Gartenhäuschen in der Vogelsanggegend aufgeschlagen. Was sie darin voranden, wurde von ihnen stark beschädigt. Den Büchlein ist das Handwerk jetzt hoffentlich gründlich gelegt worden.

Stuttgart. 9. Nov. Zu der heute erstmalig stattfindenden Aufführung hat, wie wir hören, bereits S. K. H. die Frau Großherzogin Wera ihr Erscheinen zugesagt. Die Hauptprobe verlief gestern abend in glänzender Weise. Wie beliebt Herrigs „Luther“ ist, zeigt uns eine Notiz des Berl. Fremdenblattes aus Spandau, wo das Festspiel, von Herrn Rasfa einstudiert, seit dem 1. November eine Reihe von Aufführungen erlebte.

Stuttgart. 7. Nov. Da es nicht zu leugnen ist, daß im Publikum gewisse Beunruhigungen wegen der Conversionsabsichten der württembergischen Finanzverwaltung bestanden, einer Unsicherheit, welche auch schon in der Abdrückelung der Kurve der württembergischen Aprozentigen Staatspapiere zum Ausdruck kam, verdient die heute im „Staatsanzeiger“ gebrachte offizielle Auslassung allseitige Beachtung. Für das auf absolut sichere Anlagen angewiesene kleine Kapital, für die Pflanzungsveranaltungen u. s. w. ist es von hohem Interesse, daß eine Umwandlung der Aprozentigen Staatsschuld unter den dormaligen Verhältnissen nicht beabsichtigt ist. Die betreffenden Kreise wissen jetzt, daß sie in den Aprozentigen württembergischen Obligationen ein Papier haben, das bei größtmöglicher Sicherheit auf Jahre hinaus ein bei dem dormaligen Geldstande noch verhältnismäßig günstiges Zinsverhältnis abwirft und die Notwendigkeit, sich nach ausländischen Anlagewerten umzusehen, deren Sicherheit doch immerhin eine wesentlich geringere ist, fällt jetzt fort. Was die Umwandlung der 4 1/2-prozentigen württembergischen Obligationen von 1878 anbelangt, so ist dieselbe ja auf Grund der Verhandlungen im Landtag seit Frühjahr beschlossene Sache. Man wird den betreffenden Teil der Staatsschuld voraussichtlich in eine 3 1/2-prozentige Anleihe umwandeln, wobei bei dem Umtausch der alten in neue Obligationen diese den Staatsgläubigern, zur Erleichterung des Umtausches, zum Parikurse überlassen würden.

Stuttgart. 7. November. Der 38 Jahre alte ledige Schäfer Michael Böckler von Gähingen DL. Urach betreibt schon jahrelang den Schafdiebstahl als Spezialität und hat hiewegen schon über 10 Jahre im Zuchthaus gesessen. Ende Juni d. J. stahl er bei Untermarchthal wieder einen Hammel und ein Völschaf, weshalb ihn die Strafkammer Ulm unterm 3. Oktober d. J. zu 2 Jahren Zuchthaus und 5jährigem Ehrverlust verurteilte, wovon noch auf Zulässigkeit von Polizeiaufsicht erkannt wurde. Heute hat sich nun der Zuchthauskandidat hier zu verantworten. Es wurden nämlich mitte Januar d. J. ein dem Schafhalter Dettinger von Schnaitz, dessen Schafherde damals in Döffingen DL. Canstatt in der Gut Hand, ein dreijähriges Mutterlamm und mitte März dem Schafhalter Maier von Balmannweiler aus dem Gemeindefischfall in Schmiden ein zu 30 M. gemerteter Hammel gestohlen, wozu letztern der Angeklagte am 17. März an einen Wirt in Zellbach verkaufte, an den er auch das im Januar gestohlene Schaf abgesetzt hatte. Außerdem ist erhoben, daß es der Angeklagte war, welcher im Nov. vorigen Jahres ein weißliches Schaf an einen Canstattler Wirt und am 12. März d. J. ein 2 1/2-jähriges Mutterlamm an einen Metzger in Kornwestheim verkauft hat. Die Eigentümer dieser Schafe konnten nicht ermittelt werden. Die Käufer bewog er jenseits zur Abnahme indem er sagte, das betreffende Schaf sei krank und laue nicht mehr oder sei vom Hund gebissen worden. Eines der Schafe hatte auch wirklich derartige Verletzungen aufzuweisen, doch besteht die Vermutung, daß dieselben entweder anlässlich des Diebstahls entstanden oder gar vom Angeklagten selbst beigebracht sind, da ihm eine solche bestialische Rohheit nach seinem Vorleben recht wohl zuzutrauen ist. Die Strafkammer erachtete den leugnenden Angeklagten der oben erwähnten 4 Diebstähle für schuldig und verurteilte ihn unter Einbeziehung der im Ulm gegen ihn verhängten 3jährigen Zuchthausstrafe zu einer Gesamtzuchthausstrafe von sechs Jahren.

Wie der St. Anz. erfährt, wird am 1. April 1890 das in Gmünd befindliche 3. Bataillon des 3. Infanterie-Regiments Nr. 121 in die Garnison Ludwigsburg verlegt werden, so daß alsdann dort das letztere Regiment vereinigt steht. Gleichzeitig findet die Verlegung des 3. Bataillons des 4. Infanterie-Regiments Nr. 122 von Ludwigsburg nach Gmünd statt.

Solitude. 5. Nov. Zu der heute hier abgehaltenen Postjagd trafen bei prächtigem Wetter zahlreiche Schützen ein. Mittags um 1 Uhr wurde im Freien auf der Solitude-Allee gerastet und den Jagdgästen ein vorzüglicher Imbiß aus der Küche des Domänenwärters Kreßler serviert. Geschossen wurden 1 Rehbock, 35 Hafen und 4 Fasanen.

Bom Redar. 5. Nov. Erst kürzlich hat sich in der Nähe von Heidelberg ein Schiffsunfall zugetragen und heute sind wir ebenfalls in der Lage, von einem solchen ebenfalls zu hören. Unterhalb Neckarelz fuhr nämlich ein zu Thal fahrendes Frachtschiff, dessen Führer die Signale eines zu Berg fahrenden Schleppdampfers nicht beachteten, mit großer Wucht auf denselben. Dem Frachtschiff wurde die Vorderseite eingebrückt und es begann infolge der starken Beschädigung zu sinken. Mit großer

Aufstreuung konnte es noch an das linke Me-
dardufer geschleppt und die Güter — Ausschuf-
bretter geborgen werden.

Widrigsburg, 8. Nov. Dem Posten
der Marienwahl gegenüber wird gegenwärtig
ein neues Wachtlokal an der nordöstlichen Ecke
der Gasfabrik zur Aufnahme von 6 Soldaten
und einem Wachthabenden aufgebaut. Von hier
aus soll künftighin die Aufsichtung des Postens
vor der Marienwahl erfolgen. Die Herstellungs-
und Unterhaltungskosten des neuen Wachtlokals
übernimmt die Stadtgemeinde.

Heilbronn, 8. Nov. Durch mehrere
betrunkene Arbeiter wurde gestern Abend in der
Sichererstraße und in der Pöhlentasse großes
Aergernis erregt, so daß die Polizei einschreiten
musste, welche von den Betrunknen mit Schimpf-
worten empfangen wurde. Ein Geistlicher,
welcher dieselben zurecht weisen wollte, bekam
gleichfalls die gemeinsten Ausdrücke zu hören.
Die Wursche sind verhaftet.

Kottweil, 6. Nov. Bei einem Maurer-
gesellen von Frittlingen, der eines Diebstahls
verdächtig war und dessen Koffer deshalb durch-
sucht wurde, fand man drei Dynamitpatronen,
die der junge Mann, wohl nicht ahnend, wech-
schwerer Betrafung er sich dadurch aussetze,
von einem Italiener zu Sprengzwecken bei
Ausübung seines Gewerbes gekauft haben wollte.
Da er im unerlaubten Besitz von Sprengstoffen
betroffen wurde, mußte § 9 des Dynamitgesetzes
gegen ihn zur Anwendung kommen, auf Grund
dessen er von der hiesigen Strafkammer zu der
niedersten für dieses Vergehen angeordneten Ge-
fängnisstrafe von 3 Monaten verurteilt wurde,
welche übrigens die Gnade Seiner Majestät
des Königs in der Folge auf die Dauer von
14 Tagen ermäßigte.

Ulm, 8. Nov. Gestern wurden die evang.
hiesigen Rekruten im Münster vereidigt. Die
Mannschaften der Infanterie zogen mit ihren
Fahnen in's Münster. — Die große Orgel im
Münster wird jetzt bald ihrer Bestimmung über-
geben werden können. Auf einer ziemlich engen
Treppe, meist Wendeltreppe, gelangt man in
80 Stufen in die Halle, wo die Orgel unter-
gebracht ist. Der Raum vor der Orgel, wo
künftighin sich der Kirchenchor aufstellen wird,
ist ziemlich schmal, da er kaum 2 m Breite
hat. Der Organist kann von seinem Platz aus
nicht beobachten, was in der Kirche vorgeht,
insbesondere sieht er nicht auf die Kanzel. Das
ist aber auch nicht notwendig. Neben ihm ist
ein elektrisches Kaffelwerk angebracht worden,
das von der Kanzel aus und anderen Orten
im Schiff und Chor in Thätigkeit gesetzt werden
kann. So erfährt der Organist auf elektrischem
Wege, was er zu thun hat. Auch nach den
Orten des Meßners und der Münsterwächter
sind elektrische Leitungen gelegt, so daß diese
letzteren künftighin elektrisch benachrichtigt wer-
den, wenn das Wasserwerk gesprochen wird. Die
Orgelempore hat elektrisches Glühlicht erhalten,
und zwar beleuchten 5 Lampen den Vorraum
und 2 Lampen den Ort des Organisten. Ge-
speist werden die Lampen von einer kleinen
Dynamomachine, die von einer Gasfractmaschine
angetrieben wird, welche zugleich das „Orgel-
ziehen“ bejorgt.

Deutsches Reich.
Berlin, 8. Nov. Die „Post“ teilt mit,
die Rückreise des Kaisers und der Kaiserin von
Konstantinopel sei so geregelt, daß dieselben
Kap Malea bei hellem Tage passieren und so
als kleinen Ersatz für den unterbliebenen Besuch
des Pelopones wenigstens einen Ausblick auf
die Berge des viel zerklüfteten Ibers gewinnen.

Berlin, 8. Nov. Wie verlautet, ist man
in Regierungskreisen, insbesondere auch im Eisen-
bahn-Ministerium nicht abgeneigt, auf die Ver-
wirklichung der neuerdings auch in Süddeutschland
lebhast hervorgetretenen Wünsche auf Einführung
einer Einheitszeit für den Eisenbahnverkehr in
ganz Deutschland hinzuwirken. Es scheinen bereits
Erhebungen und Verhandlungen nach dieser Rich-
tung im Gange zu sein.

Berlin, 8. Nov. Der Gemeinderat von
Benedig beschloß, zum Empfange des deutschen
Kaiserspaars alle Vorbereitungen zu treffen. Er
fährt den Majestäten in geschmückten Gondeln
und Barken bis zum Hafen Malomocco ent-
gegen und geleitet ebenso den Kaiser zum Bahn-
hofs. Zu Ehren der Kaiserin, welche an Wort

der „Hohenzollern“ wohnen wird, ist eine
glänzende Beleuchtung des San Marco geplant.

Berlin, 2. Nov. Ein brennender Möbel-
wagen erregte gestern in der fünften Nachmit-
tagsstunde bei den Anwohnern der Straße an
der Stralauerbrücke nicht geringes Aufsehen.
In einer Remise des Hauses Nr. 3 in obenge-
nannter Straße stand ein großer, mit Berg
beladener Möbelwagen. Aus bisher nicht auf-
geklärten Ursachen entzündete sich die Ladung
und in wenig Augenblicken lohete der ganze
Wagen in hellen Flammen auf; diese teilten
sich der Remise mit und nur dem energischen Ein-
greifen der Feuerwehr ist es zu danken, daß
das Feuer nicht für die nahegelegenen Gebäude
verhängnisvoll wurde.

München, 5. Nov. Da der Juwelier
Thomaß von dem ihm gestohlenen Pretiosen im
Werte von 96,000 Mk. nur einen Teil im Wert
von 36,000 Mk. zurückbekam und somit noch
einen Schaden 60,000 Mk. hat, so strengte er
eine Entschädigungsklage gegen den verurteilten
Dieb und dessen Frau an, welche bekanntlich in
London ein Haus besitzen. Das Gericht in Lon-
don eruchte die Münchener Behörden um Ver-
nehmung der Zeugen, welche am 30. und 31.
Okt. von dem Amtsgericht München 1 stattfand.
(Der Schaden rührt davon her, daß Mitschuldige
des verurteilten Allan Frank u., von den eng-
lischen Behörden nicht verhaftet und ausgeliefert
wurden.)

München, 8. Nov. Die „Münch. N.
N.“ melden, der große, in Sepia ausgeführte
Originalcarton, die Schlacht bei Salamis dar-
stellend, sei aus dem künstlerischen Nachlaß v.
Kaulbach's in den Besitz des Kaisers Wilhelm
übergegangen. Der Kaiser habe an die Witwe
des Meisters aus dem Yildiz-Palais folgendes
Telegramm gerichtet: „Ich erfahre soeben den
beabsichtigten Verkauf des Originals der „Schlacht
von Salamis“. Ihres verstorbenen Gemahls.
Falls die Angabe zutreffend ist, bitte ich, das
Bild als mir gehörend zu betrachten und an
Mich nach Berlin zu schicken. Ich erwarte
Drahtbericht in Corfu. Wilhelm, Imperator, rex.“

Mosbach, 6. Nov. Wie aus den den
Landeskommissären eingehenden Berichten der
Oberämter hervorgeht, haben sich trotz der un-
befriedigenden Ernte infolge der Steigerung
der Viehpreise, die Erwerbs-Verhältnisse der
Landwirtschaft treibenden Orte merklich gebessert.
Besonders tritt dies dadurch zu Tage, daß die
Gemeindeumlagen regelmäßig eingehen und keine
Rückstände übertragen werden müssen. Pfän-
dungen deshalb waren nur ganz wenige nötig.
Immer mehr Drischschaften melden sich, die Wasser-
leitungen einführen zu wollen, welche zugleich als
Hauswasserleitungen benutzt werden. Im ver-
floffenen Jahre waren es 17 Ortschaften. Die
Vorarbeiten werden meist auf Kosten der Staats-
kasse durch die Wasserbauinspektionen unter-
nommen. Ebenso errichten die größeren Orte
öffentliche Schlachthäuser, da die Kosten der-
selben durch die Gebühren verzinst und amorti-
siert werden.

Arenzwach, 31. Okt. Ein erschütterndes
Ende fand gestern in dem benachbarten, be-
kannten Weinorte Laubenheim das betagte Ehe-
paar H. Brauch. Nachdem dasselbe bereits
morgens vermißt worden war, fand man nach-
mittags beide im Keller und zwar die Frau
tot auf der Kellertreppe und den Gemann in
einem Neben Keller noch lebend, aber völlig be-
wußlos. Zwei sofort herbeigerufene Aerzte
brachten letzteren auf kurze Zeit zum Bewußt-
sein, doch ist er von den Gährungsgasen des im
Keller lagernden neuen Weines betäubt, im Keller
zusammengedrückt, und seine Frau, auf der
Suche nach ihm, war ebenfalls von denselben
überwältigt worden.

Offenburg, 7. Nov. Ein Räuber der
schlimmsten Art, welcher anfangs des Herbstes
die Umgegend des Kniebis durch einen an einer
Dienstmagd verübten schweren Raub in nicht
geringen Schrecken versetzte, ist nun ermittelt
und dingfest gemacht. Woyczeski, aus dem
Pommerschen gebürtig, hat ein bewegtes Aben-
teurerleben hinter sich; das Schicksal hat ihn,
der ursprünglich Musiker und Instrumentenmacher
war, sogar nach Tongking verschlagen, wo er
in der berüchtigten Fremdenlegion diente. Die
unmensliche Mißhandlung der Beraubten wird

er wohl mit längerer Zuchthausstrafe zu büßen
haben.

Zusland.
Wien, 4. Nov. Der Kaiser reiste abends
nach Gödöllö, die Kaiserin nachmittags von Triest
nach Korfu.

Wien, 8. Nov. Der Kaiser reist am
Dienstag nach Innsbruck. Möglicherweise schießt
sich Graf Herbert Bismarck dort dem Gefolge
des Kaisers Wilhelm wieder an. Graf Bis-
marck trifft in Pest mit dem Grafen Kalnohy
zusammen.

Wetz, 8. Nov. Graf Herbert Bismarck
machte heute Nachmittag dem Ministerpräsi-
den Tisza einen halbstündigen Besuch.

Wetz, 8. Nov. Graf Herbert Bismarck
besuchte den Minister Fejervary, den Grafen
Zulus Andraffy und den Corpscommandanten
Grafen Bejaevich. Zu dem Diner beim Ge-
neralconsul ist auch Graf Julius Andraffy ge-
laden.

Mailand, 8. Nov. Kaiser Wilhelm trifft
am 12. November in Monza ein, begleitet vom
Chef des Civilcabinet's Generalleutnant von
Gahnte und wird daselbst an der Jagd teil-
nehmen. Der Kaiser reist am 14. d. M. nach
Verona weiter, woselbst er mit der Kaiserin
zusammentrifft, und wird dann die Reise über
den Brenner fortsetzen. Die Herzöge von Aosta
und von Genua werden bei dem Eintreffen des
Kaisers in Monza anwesend sein.

Paris. Die Weltausstellung ist nunmehr
offiziell geschlossen worden. Ihre Wirkungen
für Frankreich werden noch lange zu spüren sein.
Die Wirkung für die innerpolitische Lage der
Republik ist bereits bei den Wahlen in durch-
schlagender Weise hervorgetreten. Wenn der
Boulangismus heute eine überwundene Kran-
heit genannt werden kann, so hat Frankreich
dies in erster Linie dem glänzenden Gelingen
der Weltausstellung zu danken. Freilich, die
Franzosen sollen sich davor hüten, den mora-
lischen Kredit, den sie im Innern wie nach
außen durch das Unternehmen neu gewonnen,
auf gar zu harte Proben zu stellen. Der
politischen Abenteurer à la Boulanger giebt es
noch mehr wie genug, und wenn die Verhält-
nisse wiederkehren, aus denen der Boulangismus
seine Nahrung zog, so hilft die Erinnerung an
das glänzende Schauspiel der Weltausstellung
sicher noch weniger darüber weg, wie dies die
Vorbereitung vermochte. Wie sich nun die Ver-
hältnisse im Innern gestalten werden, läßt sich
zur Zeit noch nicht genau übersehen. In der
äußeren Politik scheinen die Franzosen dagegen
noch nicht die richtigen Konsequenzen aus den
Ereignissen der letzten Zeit gezogen zu haben.
Der gänzlich unmotivierte Vorstoß gegen Eng-
land bezüglich der egyptischen Politik wird jeden-
falls nicht dazu beitragen, Frankreich große
Sympathien zu erwerben.

Newyork, 4. Nov. Auf der Santa-Fé-
Eisenbahn, unweit Brownwood, Texas, entgleiste
gestern ein Personenzug. Die Wagen stürzten
einen steilen Dammbügel hinunter und gerieten durch
die Dellampen in Brand. 40 Passagiere erlitten
Verletzungen, 4 Schwerverletzte sind bereits ge-
storben. Niemand scheint Brandwunden davon
getragen zu haben, da alle Passagiere die zer-
trümmerten Wagen verlassen hatten, ehe dieselben
in Brand gerieten.

Dr. Dyrenfurth, Leben und Pflege des Weibes.
(Schöner Band des von uns schon lobend er-
wähnten Hand- und Hausbuches zur Pflege
der Gesundheit und ärztlicher Ratgeber in
Krankheitsfällen.) Verlag von August Bret-
tinger in Stuttgart. Geb. M. 1. 50. Bro-
schürt M. 1. 20.

Vorliegendes Buch soll ein Lehrer und Rat-
geber für das leibliche Wohl der weiblichen Jugend
sein, auf daß sie in Gesundheit, Sitte und Anmut
heranbilde zur einstigen Erfüllung ihres Berufes
als Gattin und Mutter. Für junge Mütter,
denen die Zukunft ihrer Lieblichen am Herzen
liegt, ist dies Buch geschrieben und zwar nicht
nur in einer tiefanschaulichen, sachverständigen,
sondern auch einer meisterhaft edlen und kraftvollen
Sprache, die dem guten Buche einen erhöhten
Wert verleiht. Deutsche Frauen und Jungfrauen,
besitzt dieses Buch willkommen, es ist ein köstlicher
Schatz für Euren Lebensweg!

Nach Schluß des Blattes.

Schorndorf, 11. Nov. Gestern Nach-
mittag waren in der Harmonie in Lorch eine
große Zahl deutsch und conservativ gesinnter Män-
ner versammelt, um den als Candidat für den
X Wahlkreis aufgestellten Herrn Fabrikanten
Dareiß aus Salach zu begrüßen.

Es waren aus Göppingen, Gmünd, Wetz-
heim, Alfdorf und Schorndorf zahlreiche Vertreter
erschienen, auch hatte Herr Baron v. Wöllwarth,
der frühere Reichstagsabgeordnete, die Ver-
sammlung mit seiner Anwesenheit erfreut.

Nachdem der neue Kandidat vorgestellt war,
ergriff dieser das Wort, um der Versammlung
für das Vertrauen, das ihm entgegen gebracht
worden, zu danken, und in kurzen aber martigen
Zügen seine politische Anschauung darzulegen.
Die Göppinger Freunde stellten den Herrn Kan-
didaten als tüchtigen Geschäftsmann, opfermutigen

Patrioten, freundlichen und väterlich besorgten
Arbeitsgeber und guten Christen dar, dessen
Wahlpruch: „Mit Gott für Kaiser und Reich,
für König und Vaterland“, in seinem Handel
und Wandel sich bewähre. Nach allem, was der
Kandidat selbst und was seine Freunde über ihn
uns berichtet, dürfen wir uns in bedingtes
Vertrauen in seine Person und Cha-
rakter setzen und werden wir auch mit seinem
Wahlprogramm, welches er aber erst vor der
Wahl entwickeln wird, ganz einig gehen können.
Daß Kandidat ein Herz für die Arbeiter hat,
beweist sein großer Stamm alter Arbeiter und
der Umstand, daß er seinen Arbeitern jedem zu
einem eigenen Häuschen und Gärtchen gesorgt,
so daß solche ihrem Brodherrn verdanken, daß sie
ein trauliches, freundliches Heim eigen
nennen dürfen. Ferner wurde mitgeteilt, daß die
Kandidatur Höpprich für den X. Wahlkreis nun
gegenstandslos geworden sei, zumal von den

Führern der homöopathischen Kreise im Bezirke
versichert worden sei, daß sie nicht nur
Höpprich nicht unterstützen, sondern sogar eben-
tueil gegen ihn nach Kräften arbeiten würden.
Manche treffliche Rede und mancher begeisterter
Toast gab Zeugnis von dem schönen Einverneh-
men und den stets wachsenden freundschaftlichen
Beziehungen, welche zwischen den Wahlmännern
der 4 Oberamtsbezirke des X Wahlkreises herr-
schen, und welche auch ein Redner in Schillers
Worten. „Wir wollen sein ein einzig Volk von
Brüdern“, (jogar Kartellbrüdern.)

Telegramm.
Berlin, 9. Nov. Das Befolge, welches
die kaiserlichen Majestäten auf der Reise nach
Athen und Konstantinopel begleitete, ist heute
Morgen zum größten Teile mittelst Sonderzuges
von letzterem Orte über Philippopol, Sofia, Belgrad,
Budapest und Wien wieder in Berlin eingetroffen.

Bekanntmachungen.

Gegen
Husten und Heiserkeit
empfiehlt
Malz-, Spitzweigerich-,
Sibirisch-, Honig-Bonbons,
Arabische Gummitugeln,
Süßholzwast, ächten Martaci
ff. schwarzen Santis.
Carl Schäfer,
Konditor.

Revier Schorndorf.
Reisig-Verkauf.
Donnerstag den 14. Nov. aus Lochbobel mehrere Lose Rei-
sig mit Stangen. Nachm. 2 Uhr auf dem Sandhüßlsträßchen.

Revier Geradstetten.
Sichten-Rinden-Verkauf.
Am Samstag den 16. November, vormittags 9 Uhr.
wird aus dem Staatswald Triebtschlag der mutmaßliche Sichtenrinden-
Anfall, geschätzt zu 250 Zentner, auf der hiesigen Forstamts-Kanzlei
verkauft.
Schorndorf, den 11. November 1889.
H. Forstamt.

Schorndorf.
Große Auswahl
in
Cigarrenspitzen,
Tabakspfeifen,
sowie
Gesundheitspfeifen
mit Meeresschaumfilter.
Nikotinfrei, angenehmes, kühles,
trockenes und gesundes Rauchen.
Fr. Adam.

Christbaum-Confect!
(delicat im Geschmack und reizende
Neuheiten für den Weihnachtsbaum)
1 Kiste enthält ca. 440 Stück, ver-
sende gegen 3 Mark
Nachnahme. Kiste und Verpackung
berechnet nicht. Wiederverkäufer sehr
empfohlen. **Gugo Wiese, Dresden,**
Pillnitzerstraße 47b.

Zwei schön
möblierte Zimmer
an der Hauptstraße gelegen, hat an
einen soliden Herren zu vermieten.
Wer, sagt die Redaktion.

500 Mark
hat gegen doppelte Sicher-
heit auszuliehen.
Wer, sagt die Redaktion.

E. ordentl. Bäcker-Gesellen
sucht **C. Junginger** s. Sonne.

Garantiert echter Medicinal-
**Tokayer & Carlowitzer Aus-
bruch**, auf Reinheit und Aechtheit
durch Herrn Dr. Th. Peterson
chem. Laboratorium in Frankfurt
a. M. untersucht und begutachtet,
ist der vorzüglichste Medicinalwein,
sowie als bestes Stärkungsmittel
für schwächliche Kinder, Frauen
und Reconvalescenten anerkannt.
1/2, 1/3 und 1/4 Originalflaschen
2.40 1.20 0.65 M.
bei **C. G. Lenz** in Schnaitl.

Landwirtschaftl. Bezirks-Verein.
Seit 1. Januar d. J. sind in erfreulicher Weise dem Verein über
80 neue Mitglieder beigetreten. Um rechtzeitige Bestellung auf das
landwirtschaftliche Wochenblatt erlassen zu können, ergeht hiemit an die-
jenigen, welche beabsichtigen auf 1. Januar beizutreten das Ersuchen,
sich vor dem 1. Dezember entweder bei den Unterzeichneten, oder auch
bei den Herren Ortsvorstehern anzumelden.
Der kleine jährliche Beitrag von 2 M. wird durch die verschiedenen
Wohlthaten, welche der Einzelne als Vereinsmitglied genießen kann,
weithin aufgewogen, was auch allseits anerkannt wird und die Zunahme
des Vereins beweist.
Vereinsvorstand **Sinzlbach.** Sekretär **Kob.**

**Medicinal- Dessert-
und Trinf-Weine**

1/1 Flasche mit Glas	M. 2	1/1 Flasche mit Glas	M. 2
Emyruer Weine in 6 Sorten	2	Auster Ausbruch (ung. Süßw.)	2 25
Vorbezug (echt franz. Rotw.)	1 50	Tosaner Ausbruch 75 S. 1 M.	1 50
Ötizer (echt ungar. Rotwein)	1 25	Gimmerling (Pfalz, Weißw.)	70
Cräuner	1 50	Langsteiner	90
Carlowitzer	1 75	Rebeshheimer	1 15
Stähler Rotwein	85	Forster Traminer	1 40
Mariala & Keres (Scherry)	2 25	Forster Auslese	1 65
Malaga (braun u. rotgold.)	2 25	Niersteiner	2
Dry Madeira	3 25	Riesheimer	2 50
Champagner Goldfeld-Monopole	Marte Feist gegründet 1828		4

Carl Korn Wein-En-gros-Geschäft in Nürnberg.
NB. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen,
die meine Firma auf Etiquette, Kork, Stankokapsel und
Glaslegel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.
Schorndorf bei Konditor **Wosler**, Schmid's Nachfolger.

Um die Blätter künftig recht-
zeitig zur Post abliefern zu
können, bittet die Redaktion höf-
lichst, Annoncen für den „Schor-
ndorfer Anzeiger“, wenn irgend möglich, Tags
zuvor, jedenfalls aber spätestens bis halb 9 Uhr
vormittags, am Blatttag selbst, anzugeben. Nach
diesem Termin aufgegebenen Annoncen und amtliche
Bekanntmachungen müßten alsdann für die nächste
Nummer überschrieben werden.
Die Blattabgabe findet daher künftig schon von
1—4 Uhr statt.
Die Redaktion.

**Cylinder & Dochte,
Lampenöl & Petroleum,
Erbsen, Bohnen & Linsen**
empfiehlt zu geneigter Abnahme be-
reitens **Fr. Adam.**

Den oberen Stock
meines Hauses (Zindel'sche Woh-
nung) habe ich von Martini an zu
vermieten.
Fr. Koch, Hajner.

Buhlbronn.
Geschäfts-Empfehlung.
Unterzeichneter em-
pfeht sich
in **Schneiderarbeiten**
in und außer dem Hause
bei billiger und pünktlicher
Ausführung.
Achtungsvoll
G. Fris, Schneider.

7 Viertel Wiesen
hat auf 3—6 Jahre zu verpachten.
Wer, jagt die Redaktion.

Wer
im Zweifel
überwies ist, welches der vielen
angefühnten Heilmittel für sein
Leiden am besten paßt, der schreibe
gleich eine Postkarte an Richters
Verlags-Anstalt in Leipzig
und verlange das illustrierte Buch:
„Der Krankefreund“. Zuende
haben durch Besorgung der guten
Ratschläge des kleinen Werkes nicht
nur unnütze Geldausgaben verme-
den, sondern auch bald die
ersehnte Heilung gefunden.
Die Zusendung erfolgt
kostenlos.

1500 Mark
sucht gegen doppelte Pfand-
sicherheit sofort aufzunehmen.
Wer? jagt die Redaktion.

Augenleiden.
Augenentzündung.
Ich bestätige gerne, daß mich
die Privatpoliklinik von einem
Augenleiden, Augenentzündung
durch unschädliche Mittel geheilt
hat. Woudon (Waadt), Mai
1888. W. Müller bei Ernst
Pitter. Behandl. briefl. Prosch.
gratis. Diplomierter Arzt. 2500
Heilungen, wie amtl. beglaubigt.
Adressieren: An die Privatpoli-
klinik in Stuttgart, Meersstr. 11.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.
Donnerstag den 14. November 1889.

Oberamt Schorndorf. Die Ortsvorsteher

werden in Gemäßheit Erlasses der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft vom 9. ds. Mts. beauftragt, eine Uebersicht über die Fahrenhaltung ihres Gemeindebezirks nach dem hienach abgedruckten Formular **anzugehen** und hierher einzusenden.
Pünktliche Einhaltung des Termins wird um so gewisser erwartet, als die oberamtliche Uebersicht spätestens auf 16. ds. Mts. der R. Zentralstelle vorzulegen ist.
Schorndorf, den 12 November 1889.

Uebersicht über die Fahrenhaltungen im Gemeindebezirk

Gemeinde.	Die Fahrenhaltung ist in die eigene Verwaltung der Gemeinde übernommen u. beträgt die Zahl der aufgestellten Fahren:	Die Haltung der Fahren ist vergeben:			Bemerkungen.
		Die Fahren sind Eigentum der Gemeinde und zwar nachstehende Stückzahl:	Die Fahren sind Eigentum der Fahrenhalter und zwar nachstehende Stückzahl:	Die Zahl der Fahrenhalter in den Gemeinden beträgt:	

Oberamt Schorndorf.
Die Ortsvorsteher werden beauftragt, die Rekrutierungskammern pro 1886, 1887, 1888 und 1889 **binnen 4 Tagen** anher vorzulegen.
Schorndorf, den 12. Nov. 1889.
R. Oberamt, Rinzelsbach.

Bekanntmachung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen im Fußbeschlag. Um Schmieden die Vorbereitung zu der durch das Gesetz vom 28. April 1885, betreffend das Fußbeschlaggewerbe, vorgeschriebenen Prüfung behufs des Nachweises ihrer Befähigung zum Betrieb dieses Gewerbes zu ermöglichen, finden an den Lehrwerkstätten für Schmiede in a) Heilbronn, b) Reutlingen, c) Hall, d) Ulm und e) Ravensburg dreimonatliche Unterrichtskurse im Fußbeschlag statt, welche am Montag den 13. Januar 1890 ihren Anfang nehmen.
Die Anmeldungen zur Aufnahme in einen dieser Kurse sind bis 15. Dezember d. J. bei dem Oberamt, in dessen Bezirk sich die betreffende Lehrwerkstätte befindet, schriftlich einzureichen.
Dem Zulassungsge such sind in Form urkundlicher Belege anzuschließen:
1) ein Geburtszeugnis;
2) der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedhandwerk und einer zweijährigen Thätigkeit als Schmiedegelle, wobei der Bewerber schon im Fußbeschlag beschäftigt gewesen sein muß; die Zeugnisse hierüber müssen von den betreffenden Meistern selbst ausgestellt und von der Ortsbehörde beglaubigt sein;
3) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds;
4) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädi katzeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß dem Bewerber die erforderlichen Geldmittel zur Bestreitung seines Unterhalts während des Unterrichtskurses zu Gebot stehen werden;
5) eine von dem Bewerber, und wenn derselbe minderjährig ist, auch vom Vater oder Vormund unterzeichnete Erklärung, durch welche

die Verbindlichkeit übernommen wird, die der Staatskasse erwachsenen Kosten zu ersehen, wenn vor dem **Schluß** des Unterrichtskurses vor seiner Beendigung ohne Genehmigung der R. Zentralstelle für die Landwirtschaft verlassen oder durch eigenes Verschulden die Entfernung aus demselben veranlaßt oder die Prüfung binnen einer gesetzten Frist nicht erstanden wird (§ 4 Abs. 2 der Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 11. Juni 1885).
Stuttgart, den 1. November 1889.
Werner.

seinerseits mit einer solchen Vorlage nicht versehen. Dem Wunsch des Kriegsministers entsprechend sind die zur Disposition stehenden Offiziere nicht in dieses Gesetz einbezogen worden, so daß daselbe also kaum Anstoß erregen dürfte, zumal ja auch die Konserativen sich früher schon der Sache günstig gezeigt haben.
Abg. Veiel (nat-lib.): Es handelt sich zunächst darum, ob durch den vorliegenden Antrag nur die wirklich verabschiedeten Offiziere, die mit Pension entlassen im Gegensatz zu den zur Disposition gestellten getroffen werden sollen. Früher wenigstens wurde die Grenze nicht genau innegehalten. Herr Richter hat früher die Meinung ausgesprochen, daß auch die zur Disposition gestellten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit entzogen werden sollen. Soll sich der Antrag nur auf die verabschiedeten Offiziere beziehen, so ist er durchaus unbedenklich und werden meine Freunde für denselben stimmen.
Abg. Singer (Soz.-Dem.) bejwörtet den Antrag.
Abg. Richter erklärt, daß sein Antrag sich nur auf die wirklich verabschiedeten, nicht aber auf die zur Disposition gestellten Offiziere beziehe.
Der Gesetzentwurf wird mit der vom Abg. Gröber beantragten Aenderung angenommen, daß unter den durch die Novelle beseitigten Bestimmungen auch die bezüglich den Vorschriften der bayerischen Militärstrafprozessordnung vom 29. April 1869 aufgeführt werden.

Deutscher Reichstag.

12. Sitzung. 11. November.
Am Tische des Bundesrats anfänglich niemand, später v. Bötticher und Freyher v. Marschall. Auf der Tagesordnung steht die erste Beratung mehrerer aus dem Schoße des Hauses hervorgegangener Anträge.
Abg. Richter (Dp.) beantragt die Annahme des Gesetzes betr. die Aenderung der Militärstrafgerichts-Ordnung. Der Gesetzentwurf lautet:
§ 1. Die verabschiedeten Offiziere sind der Militärgerichtsbarkeit nicht unterworfen.
Alle entgegenstehenden Bestimmungen, insbesondere die §§ 1 und 16 der Militärgerichtsordnung vom 3. April 1845 und des Gesetzes, betreffend die Einführung der Militärstrafgerichtsordnung für Elsaß-Lothringen, vom 6. Dezember 1873, werden aufgehoben.
§ 2. Dieses Gesetz findet auch auf strafbare Handlungen der im § 1 bezeichneten Personen, welche vor Eintritt der Rechtskraft desselben begangen sind, insoweit Anwendung, als rücksichtlich derselben das militärgerichtliche Verfahren noch nicht eingeleitet ist.
In der ersten Lesung bejwörtet zunächst der Antragsteller Abg. Richter diesen Antrag, welcher dem Wortlaut nach genau derselbe ist, der in der vorigen Sitzung vorgelesen hat. Er ver dankt seinen Ursprung einer Erklärung des früheren Kriegsministers Bronnart von Schellendorf, der ausdrücklich erklärt hat, daß er dem Gesetz nicht widersprechen wolle, weil die Kriegsverwaltung kein Interesse daran habe, daß die verabschiedeten Offiziere der Militärgerichtsbarkeit unterstellt würden. Aber der Bundesrat solle

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.
C. Stuttgart, 11. Nov. Ein geradezu nichtswürdiger „Witz“ hält seit mehreren Tagen einen Teil der hiesigen Bevölkerung, vor allem die Frauen- und Kinderwelt in nicht geringer Aufregung. Wie nämlich gerüchtheil allgemein verbreitet und thörichter Weise auch geglaubt wird, soll der Whitechapelers Frauenmörder, Jack the Ripper, den die englische Polizei bekanntlich nicht finden kann, mittelst Schreibens an eine hiesige Behörde seine demnächstige Ankunft in Stuttgart angezeigt haben. Und nun geht von Mund zu Mund der Schreckensruf: „Der Bauchschneider ist da.“ Die Wächter wollen nicht mehr bis zum Einbruch der Dunkel-

Fettes Hammelfleisch
ist von heute an zu haben bei
Fr. Lauppe.

Junges Mast-Hammelfleisch,
per Pfd. 44 S., ist fortwährend zu haben bei
Christian Girschmann
bei der Kirche.

Den Alleinverkauf meines selbstgebrannten
Frucht- & Cresterbrauntweins
habe ich Herrn **Carl Schäfer,**
Conditior übergeben.
Domänenpächter **Schwab,** Platzhof.

Kautschuk- (Gummi)-Schläuche
für Wein, Bier, Brauntwein, Essig, heiße Flüssigkeiten, Dampf, Gas u. s. w. Sicherheitsabfüßschläuche, Pieber, (Heber)Kautschuk-Schnüre, -platten, -ringe, -walzen, Stoppbüchsen, Schnur, Asbest-Fabrikate, Hantischläuche, Messingverschraubungen, Hähnen, nicht nachtropfend, Pumpen, Spantenheber, Ventilspunten, Korke, Holzglasur, Eisenglasur, Wistrisfabrik, Kellerlampen.
Trübflüße u. einfache Geräte zum sofort klären, filtrieren ohne Schöpfung trüber Getränke u. Fäßgeläger zc. von M. 11 an, worüber vorzügl. Zeugnisse v. In- u. Auslande vorliegen. Meist alles vorrätig. Preislisten zu Dienst.
Gebr. Schieber in Esslingen a. N.

Eine größere Anzahl Eisenbahnwagen mit
la. franzöj. Bratbirnen
treffen von jetzt bis Ende dieser Woche in Stuttgart ein und werden **waggenweise à 100-160 Kr. billigst** verkauft.
E. Junginger.
Sogleich oder bis Martini werden **250 Mark** gegen doppelte Bürgschaft aufzunehmen gesucht.
Von wem, sagt die Redaktion.

Richters Unter-Steinbaukasten
sind und bleiben das beste und billigste Geschenk für Kinder über drei Jahre. Das Billigste deshalb, weil deren farbige Steine fast unverwundlich sind, so daß die Kinder jahrelang damit spielen können. Jeder echte Steinbaukasten enthält prachsvolle Vorlagehefte und kann später durch einen Ergänzungskasten regelrecht vervollständigt werden. Preis: 50 Pfg., 1, 2, 3, 4 Mark und höher. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen und nehme nur Kasten mit Fabrikmarke „Richter“ an. Wer einen Steinbaukasten zu kaufen beabsichtigt, der lese vorher das farbige Heft „Das Kinders Spiel“, welches kostenlos überliefert.
F. Richter & Co., Buchhändler.

Gestützt auf eine mehrjährige Thätigkeit im Bankfache habe ich mich entschlossen, am hiesigen Plage neben meiner seitherigen Wirksamkeit ein
Bankgeschäft
zu betreiben.

Ich empfehle mich in allen in diese Branche einschlagenden Geschäfte, insbesondere gewähre ich gegen genügende Sicherheit **laufende Credite.**
Ferner empfehle ich mich im **An- und Verkauf von Staatspapieren, Anleihenloosen, Eisenbahneffekten, Discontierung von Wechsel, Auszahlungen und Wechsel nach und von Amerika etc.**
Ludwig Peppler,
Comptoir in der Fabrik.

Alle Sorten Brennmaterialien
empfehlen in vorzüglicher Qualität zu den niedrigsten Tagespreisen
das Kohlgengeschäft von
Carl Fr. Maier a. Thor.

Stollwerck'sche Chocoladen.
Sachgemässe, durch die neuesten maschinellen Erfindungen verbesserte Fabrikationsmethode und Verwendung von nur gutem und bestem Rohmaterial sichern den Consumenten von **Stollwerck'schen Chocoladen- und Cacao-Präparaten** ein empfehlenswerthes, der Angabe der Etikette entsprechendes Fabrikat, dessen Vorzüglichkeit durch 26 Hofdiplome und durch 31 Ehren-Diplome, goldene, silberne etc. Medaillen anerkannt ist.

Neues Wäsche-Kontrollebuch,
außerordentlich bequem und praktisch für Jedermann. Unentbehrlich für Familiengebrauch, Gasthöfen zc., sowie für jede einzeln stehende Person. Preis 80 Pfg., sowie
Haushalts-Ausgabenbuch
auf jeden Tag des Jahres, mit einem **Wäsche-Verzeichnis,** Preis 80 Pfg., ist zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei,
Papier- & Buchhandlung von **L. Böslor.**

Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme bei dem Tode unserer lieben Tochter und Schwester **Amalie,** für die vielen Blumen spenden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, insbesondere aber für den erhebenden Gesang ihres Hrn. Lehrers und ihrer Mitschülerinnen am Grabe, sprechen wir hiermit den innigsten Dank aus.
Die trauernden Eltern:
W. Strobel, Schummann und Frau.
Geradstetten.
Eine Kuh
mit dem 2. Kalb tragend, hat zu verkaufen. Liebhaber sind auf Donnerstag den 14. Nov., Mittags 12 Uhr, eingeladen.
Jacob Wettschert.

Gebrannte Kaffee
empfehlen
G. F. Schmid N. Str.
Eigene Brennerei.

Winterschuhe
empfehlen in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.
Fr. Adam.

Erbsen, Linsen und Perlbohnen, Türkische Zwetschgen & Birnenschnitze
empfehlen in bester Qualität äußerst billig
B. Birkol, neue Straße.

Winterbach.
G. Sattel Weg hat ein **Handwägle** und ein 1 1/2 Eimer haltendes **Fäßle** zu verkaufen.

Ein Pferd,
Braunwallach, 7jährig, zu jedem Geschäft tauglich, ist als überzählig feil.
Nähere Auskunft erteilt
Jacob Strähle, Schmied.

Birkenbalsam-Seife
von **Carl John & Co.,** Berlin N und Cöln a. Rh.
ist wegen ihres vegetabilischen Gehaltes die einzige Seife, welche sich gegen Miteffer, Bickelchen zc. bewährt hat und einen wunderbar zarten Teint erzeugt. Zu haben à Stück 50 S in der
Palm'schen Apotheke.

Winterbach.
Schöne Milchschweine
sind von Dienstag an zu haben bei
Räfer Schaal.

Ein Handwägle und einen Strohhuhl
hat zu verkaufen.
Wer, sagt die Redaktion.

Der
Kalender
des **Evangelischen Bundes** für das Jahr 1890, zum Preis von 25 S, herausgegeben von **Pfarrer P. Faulhaber** in Schw. Hall ist zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Verloren ging Samstag Nacht auf der Hauptstraße bis zur Mümmelgasse ein Portemonnaie mit 6 M. Inhalt. Der rechtliche Finder wird gebeten, solches gegen Belohnung bei der Redaktion abzugeben.

An eine einzelne Person hat sogleich oder bis Lichtmess eine **Wohnung** zu vermieten.
G. Söldle.

Schöne Apfelbäume,
von den besten Sorten, verkauft zu 40-60 S per Stück.
Straub sen.

Lehr-Verträge
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Der Abbild unserer Originalartikel ist nur mit C. W. Mayer'sche Buchdruckerei Schorndorf.